

der Gräber läßt auf großen Prunk der Fürstenhöfe schließen. Ihrer Herkunft nach stammen die Beigaben meist aus Italien, doch finden sich auch solche aus provinzial-römischem Gebiet, wie z. B. Eimer vom Hemmoorer Typ (aus der Gegend von Aachen) und Terra-sigillata-Gefäße aus Mittel-Gallien. Ja sogar chinesische Seide findet sich, nur vereinzelte Tongefäße sind örtlicher Herkunft. Um den großen Reichtum dieser Gräber zu kennzeichnen, seien nur kurz folgende Stücke aufgezählt, die z. T. zeitlich weit auseinanderliegend aus altem Familienbesitz der Stammesfürsten herrühren müssen: Dreifuß mit Merkurbüsten verziert, Schüsseln, Opferschalen, Kannen und Krüge, Kasserollen, Schöpflöffel mit Sieb, Trinkhornbeschläge, alles aus Bronze, aber auch 1 große Silberschüssel, ferner Fibeln aus Bronze, Silber und Gold, silberne Löffel und Scheren, gläserne Becher und vieles andere mehr, was sich zum Teil auch in den entsprechenden Fürstengräber auf deutschem Boden findet, so z. B. in Hassleben, Leuna und Marwedel.

Oxenstierna, Eric Graf: Die Nordgermanen. Bd. I. der Neuen Folge: Große Kulturen der Frühzeit. Stuttgart (G. Kilpper Verlag) 1957. 168 Seiten, 4 farbige, 104 einfarbige Tafeln und 1 Karte. Leinen. 24,50 DM.

Für das Interesse einer breiten Öffentlichkeit den Ergebnissen der Kulturwissenschaften gegenüber ist es von größtem Wert, daß deren Veröffentlichungen in flüssigem Wort mit ansprechendem Bildschmuck dargeboten werden. Ein solches Werk ist dem Verf. mit seinen „Nordgermanen“ gelungen. Mit Recht hebt er die grundlegende Arbeit der Skandinavien für unsere Wissenschaft hervor und betont die Bedeutung von Oscar Montelius, der den Entwicklungsgedanken von der Naturwissenschaft auf die Kulturwissenschaft übertrug und durch seine typologische Methode eine relative und absolute Chronologie ermöglichte. Von der Zeit der abschmelzenden Gletscher, von den Tundren im eisfrei gewordenen Gebiet mit den ältesten nordischen Kulturen bis zur frühen Eisenzeit faßt sich der Verf. verhältnismäßig kurz, um dann ausführlicher das 1. nachchristliche Jahrtausend zu behandeln. Nach den so fruchtbaren Berührungen mit Süd- und Osteuropa bilden sich in Skandinavien die überaus prächtigen Kulturen der Vendel- und Wikingerzeit heraus, die durch die frühen schriftlichen Überlieferungen belebt, ein klares Bild von weltgeschichtlicher Bedeutung erkennen lassen. „Die Nordgermanen“ sind als 1. Bd. der neuen Folge „Große Kulturen der Frühzeit“ erschienen, die „Südgermanen“ sind angekündigt. Hoffen wir, daß sie für unsere Wissenschaft ebenso werben können wie das vorliegende Werk.